

An aerial photograph of a lock system. In the foreground, a canal with dark water flows through a concrete lock structure. Two wooden ramps lead into the water from the bottom corners. In the middle ground, a road bridge with a concrete support structure spans across the canal. To the right of the canal, there is a large brick building with a prominent red-tiled gable roof and green window shutters. The background shows a wide river with two people in kayaks, a line of trees, and a distant town under a clear sky.

Die Schleuse wird am  
01. September 2016  
130 Jahre alt!

10.722 Bürger wollen,  
dass sie erhalten bleibt





**Von:**

Detlef Krause




**An:**


OB und Stadtverwaltung Rostock,  
Infrastrukturministerium ...



**Region:**

Rostock 

**Kategorie:**

Kultur 



**Status:**

Die Petition ist bereit zur Übergabe

## ZEICHNUNG BEENDET



**10.722**

UNTERSTÜTZER

**7.777**

IN ROSTOCK



**Von:**  
Detlef Krause

**An:**  
OB und Stadtverwaltung Rostock, Infrastrukturministerium ...

**Region:**  
Rostock

**Kategorie:**  
Kultur

**Status:**  
Die Petition ist bereit zur Übergabe

**ZEICHNUNG BEEENDET**

**10.720**  
UNTERSTÜTZER

**7.775**  
IN ROSTOCK

Quorum für Rostock (2.200) erreicht

> PETITION

DEBATTE

NEUIGKEITEN

KOMMENTARE

UNTERSCHRIFTEN

STATISTIK & KARTEN

STELLUNGNAHMEN

WEITEREMPFEHLEN

**Rostock: Die Schleuse am Mühlendamm darf nicht zugeschnitten werden!**

Nach dem Willen des OB und der Verwaltung der Stadt Rostock, des Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung in Schwerin und des Wasser- und Schifffahrtsamtes Stralsund soll die 1887 errichtete Schleuse zwischen Ober- und Unterwarnow kurzfristig mit Sand zugeschnitten werden - wegen angeblicher Sanierungskosten in Millionenhöhe.

Mehr Informationen dazu im Artikel der Ostseezeitung vom 8.5.2015 unter: [rostocker-kanu-club.de/wp-content/uploads/2015/05/2015-05-08-OZ-Schleuse.pdf](http://rostocker-kanu-club.de/wp-content/uploads/2015/05/2015-05-08-OZ-Schleuse.pdf) Und das, obwohl erst vor rd. einem halben Jahr die neue Mühlendammsbrücke für den Strassenverkehr freigegeben wurde, ein Projekt, das nach ebenfalls jahrelangen Streit zwischen den örtlichen und den Landesbehörden fertig gestellt wurde - und zwar so, das die Schleuse darunter auch für größere Schiffe befahrbar wäre - wenn sie denn in Betrieb wäre.

Für die Kanuten und Paddler soll dafür ein "Ersatz" in Form einer Slipanlage geschaffen werden, was aber nur die halbe Wahrheit ist und kein echter Ersatz sein kann. Werden doch alle größeren Boote über 300 kg damit gehindert, diese Warnow vollständig zu befahren.

*Antworten vom Parlament*



*Unterschriftenbögen*

Hochladen

*Kontakt*

Frage an Initiator/in

*Petitionsverlauf*




[Übersicht](#)
[Unterzeichner](#)
[Sammelbögen](#)
[E-Mail an Unterstützer](#)
[Blog-Eintrag](#)
[Drucken/Download](#)
[Einreichen](#)

## Verwaltung Rostock: Die Schleuse am Mühlendamm darf nicht zugeschlüßet werden!

Unterstützer

**10.707**

Online

**5.135**

Papier

**5.572**

Sammelbögen

**640**

**Zeichnungsfrist:** 02.07.2015 bis 01.01.2016

**Status:** Die Petition ist bereit zur Übergabe (Sie können den Status [hier](#) ändern)

**Petent:** Detlef Krause, Dorfstr. 5, 18246 Groß Belfitz, -

**Petitionsempfänger:** OB und Stadtverwaltung Rostock, Infrastrukturministerium Schwerin, Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund,, Rostock

**Sammelziel:** 2.200 (Sammelziel erfüllt zu 487 %)

**Online Unterzeichner mit Email:** 4.749 (44 %)

**Bestätigte Emails:** 2.346 (49 %)

**Online Unterzeichner nicht öffentlich:** 6.898 (64 %)

**Widerrufene Unterschriften:** 32 (0,3 %)

**Widerrufene Email-Benachrichtigung:** 93 (2,0 %)



openPetition

*Ihr Thema ins Parlament*

openPetition ist eine freie und gemeinnützige Plattform, auf der Bürger ein gemeinsames Anliegen öffentlich machen, sich organisieren und in den

HILFE

SUCHE

THEMEN

REGIONEN

PRESSE

BLOG

JOBS

ÜBER UNS

VERWALTUNG | ANMELDEN

HOCHLADEN

*Verbinden Sie sich*

NEWSLETTER

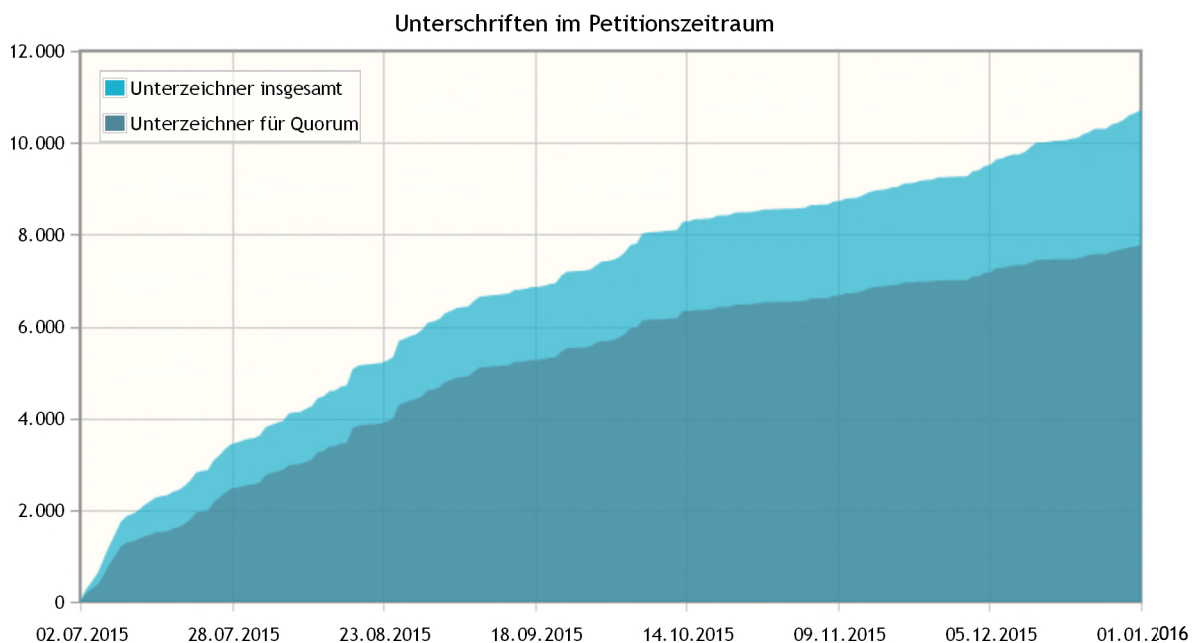
[Meine Petitionen](#)[Hallo](#)

## *Rostock: Die Schleuse am Mühlendamm darf nicht zugeschüttet werden!*

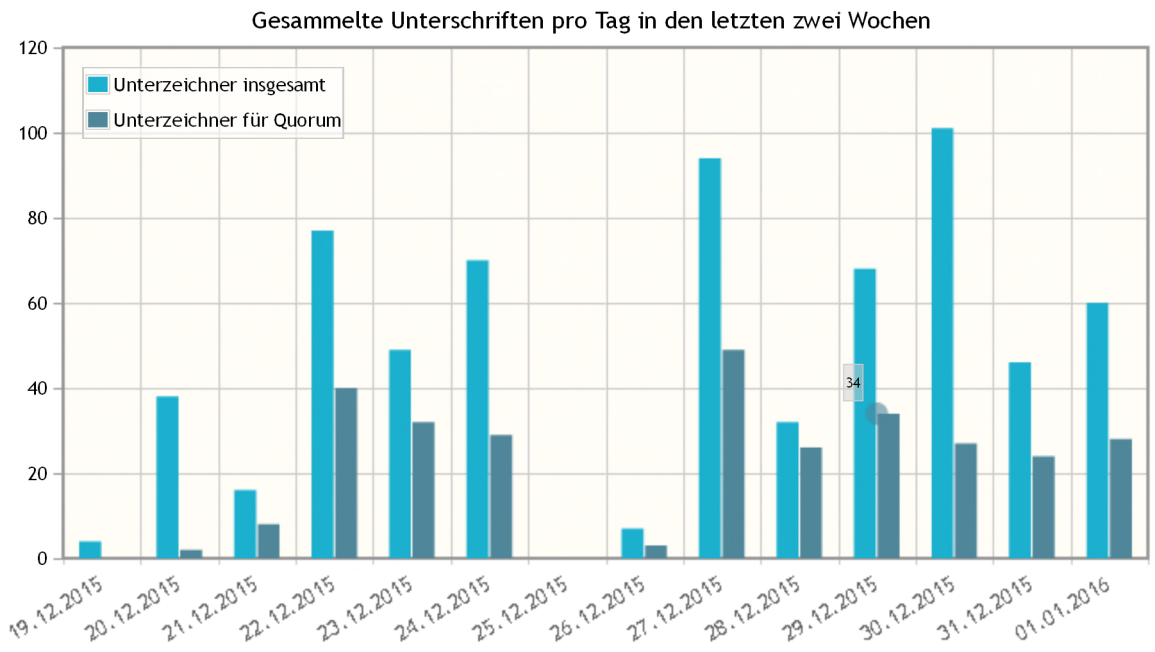
[PETITION](#)[DEBATTE](#)[NEUIGKEITEN](#)[KOMMENTARE](#)[UNTERSCHRIFTEN](#)[> STATISTIK & KARTEN](#)[STELLUNGNAHMEN](#)[WEITEREMPFEHLEN](#)

## Statistiken zur Petition

Die Grafiken zur Statistik werden alle zwei Stunden neu erzeugt und aktualisiert.





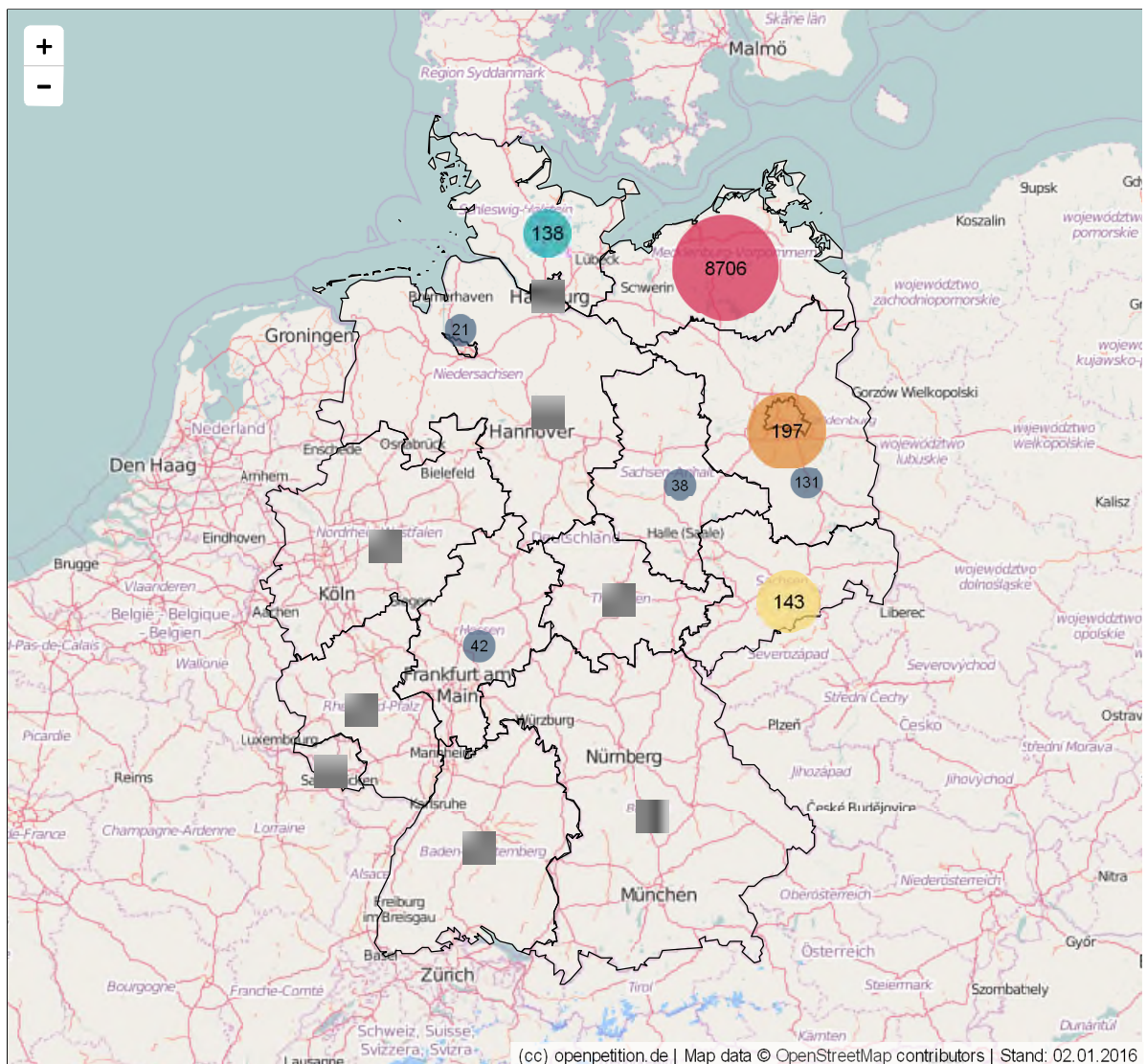


## Unterschriftenverteilung interaktiv

Die Zahlen auf dieser Seite können vom Zähler auf der Hauptseite der Petition etwas abweichen, da diese Seite für die geografische Zuordnung der Unterschriften momentan noch ein weniger genaues Verfahren verwendet.

**Rostock: Die Schleuse am Mühlendamm darf nicht zugeschüttet werden!**

- bis 137 Unterschriften
- bis 142 Unterschriften
- bis 196 Unterschriften
- bis 8705 Unterschriften
- ab 8706 Unterschriften



Bundesland	Anzahl der Unterzeichner	Landkreis/Kreisfreie Stadt/Region/Stadtbezirk	Anzahl der Unterzeichner
Mecklenburg-Vorpommern	8.706	Rostock	4.476
Berlin	197	Warnow-West	1.939
Sachsen	143	Bad Doberan	1.277
Schleswig-Holstein	138	Güstrow	352
Nordrhein-Westfalen	136	Rostocker Heide	159
Brandenburg	131	Nordvorpommern	138
Niedersachsen	112	Parchim	83
Hamburg	93	Pankow	52
Bayern	80	Dresden	45
Baden-Württemberg	59	Nordwestmecklenburg	39
Thüringen	45	Lübeck	37
Hessen	42	Greifswald	32
Sachsen-Anhalt	38	Stralsund	30
Bremen	21	Wandsbek	29
Rheinland-Pfalz	17	Treptow-Köpenick	28
Saarland	2	Mecklenburg-Strelitz	26
		Müritz	24
		Segeberg	22
		Leipzig	22
		Hamburg-Mitte	20
		Lichtenberg	20
		Bremen	19
		Demmin	18
		Region Hannover	18
		Nordsachsen	18
		München	18
		Schwerin	17
		Ludwigslust	17
		Marzahn-Hellersdorf	17
		Charlottenburg-Wilmersdorf	17
		Köln (Stadt)	17
		Herzogtum Lauenburg	16
		Rügen	15
		Ostvorpommern	15
		Hamburg-Nord	15
		Harburg	15
		Oberhavel	15
		Friedrichshain-Kreuzberg	15
		Pinneberg	14
		Wismar	14
		Ostholstein	13
		Barnim	13
		Potsdam	13
		Neubrandenburg	12
		Potsdam-Mittelmark	12
		Zwickau	12
		Altona	11
		Prignitz	11
		Steglitz-Zehlendorf	11
		Meißen	11
		Neukölln	10
		Dahme-Spreewald	10
		Görlitz	10
		Neuburg	9
		Eimsbüttel	9
		Berlin-Mitte	9

## **Warum Unterstützer unterschrieben haben:**

### **Eine Auswahl der Kommentare der Unterzeichner der Petition**

#### **„Rostock: Die Schleuse am Mühlendamm darf nicht zugeschüttet werden!“**

Jeder Eigentümer eines Kulturgutes ist unter soziokulturellen Aspekten, der dritten Säule des Nachhaltigkeitsmodells, zum Erhalt und zur Beachtung kulturhistorischer Eigenschaften verpflichtet. Darüber wachen (zu Recht) die staatlichen Organe auf Grundlage des dem öffentlichen Interesse dienenden Denkmalschutzes. Wenn die öffentliche Hand mit Kulturgütern nachlässig umgeht, sie nicht instand hält (dazu gehört nicht nur der Erhalt der Substanz oder deren Konservierung unter Erde für zukünftige archäologische Ausgrabungen, sondern auch der Erhalt des Umfelds und der Funktion, wie diese hier seit vielen Jahrzehnten durchgängig gewährleistet war) und so mit negativem Beispiel vorangeht, verliert sie an Glaubwürdigkeit. Jeder private Eigentümer wird sich anhand solcher Beispiele (die leider nicht nur vereinzelt vorkommen) viel leichter aus der Verantwortung ziehen können. Es droht die Gefahr, dass der Denkmalschutz insgesamt ausgehöhlt wird. Dabei haben wir gerade in Deutschland in den Nachkriegsjahren einen großen Teil historischer Substanz aus auf kurze Zeithorizonte angelegte finanztechnischen Überlegungen zum Gewinn weniger privaten Investoren nicht nur bei völlig missglückten "Altstadtsanierungen" verloren, die bereits wenige Jahre später zu teuren und ungeliebten Sanierungsfällen wurden. Auch in vielen Einzelfällen empfand man die historische Substanz als Ballast. Nicht selten wurde der Wert erst nach dem Verlust erkannt. Wie will die öffentliche Hand glaubwürdig bleiben, wenn sie die mittlerweile allgemein anerkannte Bedeutung historisch wertvoller Substanz, zu denen auch Bauten der Infrastruktur gehören, konterkariert?

Es ist eine Schande, dass man für den Verbleib einer dringend notwendigen Schleuse zwischen Ober- und Unterwarnow kämpfen muss. Es sollte selbstverständlich sein, sie zu erhalten und wieder zu öffnen!

Gegen Schildbürger ist kein Kraut gewachsen,....meine Unterschrift jedoch wird helfen, mit sanftem Druck " umzulenken ". Wer sich nicht freiwillig bewegt, wird vom Wind der Veränderung geschoben :)

Einbaumboote, Hebebrücke Schwan, Heinkel-Mauer(?)... es gibt etliche Beispiele bei denen die öffentliche Hand Baudenkmale aufgibt. Wie sollen wir als Planer bei den privaten Bauherren argumentieren, wenn derartige Beispiel im Raum stehen. Die Wiro verdient viel Geld mit der Entwicklung von Bauland und steht damit in direkter Kongruenz zur privaten Wirtschaft- das ist eigentlich nur zu rechtfertigen, wenn diese Erträge zum Beispiel auch in "unwirtschaftliche" aber bedeutsame Bauwerke investiert werden.

Zuerst Danke für die Vorstellung des Projektes gestern im Tourismusausschuss der IHKzuHRO. War gut. Die Schleuse gehört zu Rostock, ist touristisch nutzbar. Ausserdem für den Wassersport auf dem Fluss Warnow unverzichtbar. Je mehr sich für den Erhalt der Schleuse einsetzen um so besser für das Projekt. Wurde bisher per Presse informiert jedoch erfährt man da selten die Wahrheit. Machen Sie weiter und kämpfen um den Erhalt - nur Mut und Kraft. mfg Krechlok

Was soll denn aus unserer Wassersportstadt werden wenn die Stadtverwaltung Millionen für die Verschandelung von naturnahen Uferzonen ausgeben wird, aber nicht mal die Schleuse instandsetzen kann bzw. will. Meiner Meinung nach sind die Kosten die genannt werden viel zu hoch angesetzt um das "Verständnis" der Bürger zu erhaschen.



Welch ein erbärmliches Armutszeugnis. Für völlig aussichtslose Olympiabewerbungen war und ist Geld im Überfluss da. Einem schlechten Drittligafußballklub werden Schulden erlassen und immer wieder Steuermillionen für Polizeieinsätze verschleudert und für hunderttausend gaffende Kreuzfahrttouristen, die kaum einen Euro in der Stadt lassen, dafür aber genauso viele Abgase erzeugen, wie ganz Warnemünde zusammen, ist auch Geld da. Wörter wie "Öko" und Gesundheitsland sollten wir aus diesem und vielen anderen Gründen besser in Zukunft nicht mehr verwenden.

Ich als gebürtiger Rostocker finde es traurig, dass sogenannte "Bürgervertreter" nicht in der Lage sind sich für die Stadt und ihre Bewohner einzusetzen. Vielleicht sollten sie mal langsam aufhören Politik in eigener Sache zu machen und auf die auch kleinen Bedürfnisse ihrer Wähler einzugehen. Die Schleuse am Mühlendamm gehört zu Rostock genauso wie all die anderen Dinge die diese Stadt zu dem gemacht haben was sie ist. Die Beseitigung der Schleuse wäre wie ein neuer Mauerbau, Zerstörung der Verbindung Ober-Unterwarnow. Oder ist das vielleicht ein neuer Versuch der Politik den Menschen die sich dort ihre Freizeit und Erholungsorte aufgebaut haben, zu zerstören. Vielleicht ist das aber auch nur mal wieder falsche Sparpolitik um die, soweit ich informiert bin, die jährlich zugesagte Bereitstellung Unterhaltungskosten nach Fertigstellung der Schleuse, nicht einhalten zu müssen. Es ist schon traurig von dass von verantwortlicher Seite unmittelbar Betroffenen über Jahre immer nur hingehalten werden, und jetzt noch das geplante endgültige aus. Ich appelliere an die Verantwortlichen, geht in euch, nutzt die Möglichkeit der Nutzung der gesamten Warnow (Kanuten, Sportboote, Wassersportler und all den Anderen) die die Nutzung ihrer Freizeit mit der Warnow verbinden, nicht einer großen Allgemeinheit.

Als gebürtiger Brinckmannsdorfer kenne ich die Brücke mit Schleuse seit meiner Kindheit. Es ist mehr als ein Schildbürgerstreich der Verantwortlichen in Rostock und im Land nach der Brückensanierung eine intakte touristische und historische einmalige Schleuse einfach zuschütten zu wollen. Ich habe jahrelang engen Kontakt mit dem ehemaligen Schleusenwärter gehabt und weiß, dass die Sanierungsarbeiten auch kleiner ausfallen können als geplant.

Ich bin oft mit dem Kanu unterwegs und fahre besonders gern von Papendorf Richtung Warnemünde. Es ist toll, von der Abgeschlossenheit und Ruhe in die Stadt, den Stadthafen und nach Warnemünde zu fahren. Das ist ein Fluss und alles gehört zusammen und sollte nutzbar sein. Ich denke, dass das auch ein touristisch wichtiger Gedanke ist: Menschen, die die Natur lieben und paddelnd & rudern unterwegs sein wollen, sollten angesprochen und unterstützt werden. Das ist doch ein Teil der See- und Hafenstadt Rostock! Wie kann man eine bestehende Schleuse zuschütten?

Ich bin Ruderer beim Olympischen Ruderclub in Kessin und möchte mir den Wasserweg zur Unterwarnow nicht zuschütten lassen. Die vorgesehene Schleppanlage ist für Rudersportler eine gänzlich unbrauchbare Alternative!

Weil ich zum olympischen Ruderclub Rostock gehöre und mir daher der Erhalt der Schleuse wichtig ist.

Wir sind 36 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Kessin und möchten in unserem Feuerwehrsport oft genug durch die Schleuse fahren mit Booten (und zwar so wie es war) und meinen diese Schleuse muss bleiben. Weiterhin sind in Kessin diverse Angler und ich bin auch Mitglied im Olymp. Ruderverein in Kessin und alle Boote des Vereins, sowie der Rostocker Ruderclub wollen zur Warnow bzw. zum Breitling. Also baut die Schleuse neu auf wer te Stadtvertreter und zeigt Herz für den Naturschutz sowie den Sport auf dem Wasser!!!

Solche Bauwerke sind für unser Land sehr wichtig. Es kann sich nur ein Dummer ausgedacht haben diese Schleuse dicht zu machen. Es ist schade das man solche Wege gehen muss um so etwas zu erhalten. Wir dürfen uns nicht immer von denen Vorschriften machen lassen. Wer nicht kämpft, hat verloren.

Für mich ist es wichtig, dass sich Rostock erhält. Dazu gehören erst recht historische und geschichtliche Tatsachen. Bauwerke sind Geschichte. Sie gehören zu Rostock. Schon gar, wenn sie derartige Bedeutung und Funktion besitzen. Dafür haben wir unsere Politiker gewählt und genau diesen Auftrag erteilt. Nun fordere ich das Wahlversprechen ein: Zeigt, dass ihr Politiker Vertreter der Rostocker seid. Steht zu Eurer Stadt! Erhaltet sie!

Vor 75 Jahren in Rostock geboren, mit der Schleusendurchfahrt (aktive Kanusportlerin gewesen) groß geworden. Die Schleuse gehört zu Rostock wie viele erhaltenswerte Einrichtungen

Was unsere Vorväter vor fast 130 Jahren ohne die vielen technischen Möglichkeiten von heute gebaut haben sollte man pflegen und nicht wie geplant vernichten. Rostock möchte Tourismus fördern und daran verdienen. Dann müssen Stadt und Land auch dafür Geld bereitstellen.

Was ist nur los mit unseren Stadtvätern??? Sind ihnen die Wurzeln unserer Stadt und unserer Identität als Rostocker nichts wert? Die Mühlendamm-Schleuse gehört seit 1885 zur Hansestadt. Wie respekt- und verantwortungslos wird mit unserem maritimen, kulturhistorischen Erbe umgegangen?! Da man kleine Leute bekanntlich mit großen Zahlen erschrecken kann, bilden nun angebliche, bisher nicht belegbare Sanierungskosten in Millionenhöhe das zentrale Zukipp-Argument Das Muster ist bekannt. Erst im vergangenen Jahr wurde unter größten Bürgerprotesten der historische Fährhafen in Rostock-Warnemünde unter Beton beerdigt. Hier entschied ein im Auftrag der WIRO erstelltes Gutachten, das die Öffentlichkeit nie sah, über die Unwirtschaftlichkeit einer Sanierung. Dieses Schicksal muss der Schleuse am Mühlendamm erspart bleiben! Den Entscheidern wünsche ich eine Rückbesinnung darauf, wem und was sie eigentlich verpflichtet sind.

Es ist wichtig für nachfolgende Generationen die historischen Bauten unserer Altvorderen zu erhalten. Die Mühlendammschleuse ist Teil unserer Stadtgeschichte, Identität und wassertouristischer Tradition. Hat unsere Stadt eigentlich den Beinamen "Hansestadt" verdient??? Unser Stadthafen verwaist mehr und mehr! Stattdessen werden unansehnliche Parkhäuser und Gebäudekomplexe entlang der Warnow errichtet, welche das Stadtbild verschandeln. Aus meiner Sicht würde die Herstellung der Funktionalität unserer Schleuse einen enormen Beitrag für die touristische Attraktivität unserer Stadt leisten. Es wäre wünschenswert zum 800 - jährigen Stadtjubiläum 2018, auch wieder unsere Mühlendammschleuse in Betrieb zu sehen.

Leider werden Kulturbauwerke, die der Erschließung unserer Kulturlandschaft über Jahrhunderte dienten und heute noch dienen ideenlos mit viel Geld beseitigt. Die Werte unserer Vorfahren werden missachtet und einer gerade passenden politischen Aktualität geopfert. Historische Wasserkraftstandorte werden für Fischaufstiegsanlagen zerstört. Woher kam denn früher der Fischreichtum, als die Mühlen noch arbeiteten? Was bleibt sind leere Hüllen. Die Werte unserer Kulturlandschaft werden fadenscheinigen Begründungen geopfert. Wem nützt das? Wenn der Nitratgehalt unseres Grundwassers teilweise doppelt so hoch liegt wie erlaubt und Pestizide für höhere Erträge der Landwirtschaft unser Grundwasser belasten werden langfristig Lebensbedingungen für Flora, Fauna und den Menschen zerstört, die nicht mit kurzfristiger Durchgängigkeit der

Gewässer repariert werden können. Welchen Wert genießt die Kulturlandschaft in unserem Lande? Welche Politiker setzen sich dafür ein? Denkmalschutz ist leider und immer öfter ein hohler Vogel. Die Bedenken der Denkmalbehörde werden bei wasserbaulichen Anlagen zu schnell weggewogen. Die anderen staatlichen Behörden haben immer ein größeres Gewicht und setzen sich im Normalfall durch. Und an Finanzierungen für derartige Beseitigungen wird es nicht mangeln....

Bin selber Eigentümer mehrerer denkmalgeschützter Bauten aus dem späten 19. Jahrhundert. Es kann nicht sein, dass nur Hanse und Mittelalter zählt. Geschichte gehört bewahrt, bevor sie mühsam wieder ausgegraben werden muss.

Rostock ist meine Heimatstadt! Und der Mühlendamm und die Schleuse gehören einfach zu Rostock! Die kann man doch nicht einfach zuschütten!!!

Mit dem Schleusen erfolgt ein für unsere Trinkwasserqualität nicht unbedeutender Wasseraustausch. Der traditionell an der Warnow gelegene Wassersport erfährt eine weitere Einschränkung durch die Schließung der Schleuse. Rostocks Politik ist von wenig Weitsichtigkeit und Kulturausverkauf geprägt. Politik für Bürger? Fehlangeige. Politik als Selbstverwirklichung und Tummelplatz der Eitelkeiten einiger weniger und nicht im Interesse des Allgemeinwohls.

Die Schleuse ist ein unersetzbares Teil der Kulturgeschichte Rostocks und zudem auch für die Naherholung wichtig.

Na toll, schon wieder ein schönes Stück Rostock zerstören und eine uralte Schleuse zuschütten.

Mir ist es wichtig, weil gerade erst die Brücke über die Schleuse für 2 Millionen Euro gebaut wurde. Würde man sie jetzt zuschütten, wäre keine Brücke mehr von Nöten gewesen. Das wäre dann absolute Steuergeldverschwendung!

...zumal sich mir dann nicht erschließt, warum die erst Ende letzten / Anfang dieses Jahrs nach Jahren endlich fertig gestellte Brücke darüber gebaut wurde...

Wir sind mit unserem Bootshaus seit 51 Jahren an der Oberwarnow. Wir haben dort mit unserer Familie die glücklichsten Jahre unseres Lebens verbracht. Konnten dort unsere Freiheit ausleben, die wir ja zu DDR Zeiten nicht hatten. Abschalten vom Arbeitsstress, Kraft tanken für den täglichen Wahnsinn der Selbstständigkeit. Wir brauchten kein Malle oder Sylt, an der Warnow fanden wir das Paradies. Angeln, rudern, segeln, baden, Motorboot und Kanu fahren, dass wünsche ich mir auch für die Zukunft auf der Unter- und Oberwarnow, für meine Kinder und Enkelkinder.

Ich verstehe den ganzen betriebenen Aufwand der da in Erneuerung bzw. Sanierung vorgenommenen Brücke bzw. Schleuse nicht und welchen Zweck soll die Zuschüttung haben!? Ich bin ein junger Mann und so was wie die alte Schleuse darf nicht zugemacht werden.

Ich mag die Schleuse, sie gehört zum historischen Bestand von Rostock. Auch für die Bandbreite der touristischen Entwicklung ist sie wichtig, wir leben nicht nur von den Leuchttürmen. Ein vielschichtiges Rostock mit vielen Gesichtern sichert ein angenehmes Leben und Beachtung durch unsere Besucher aus aller Welt. Rostock, das Schleusentor zur Welt und zur Unter - Warnow!

...weil ich auch der Meinung bin, dass diese Schleuse unbedingt erhalten und saniert werden muss. Zuschütten (wiedermal die schnelle und billige Lösung) heißt Verbindungen



kappen, die in der Vergangenheit mit viel Mühe und Vorausdenken hergestellt werden. An den nötigen Mitteln kann es meines Erachtens auch nicht liegen, wenn man erfährt (oder manchmal auch nicht), für welche andere Dinge Gelder vom Bund, Land oder kommunal bereitgestellt werden.

In direkter Nähe der Warnow und der Schleuse bin ich groß geworden. Wir sind mit Paddel- und Ruderbooten durch die Schleuse gefahren und ich kenne auch noch den Gastschiffverkehrsverkehr auf der Warnow mit der "Frauenlob" nach Schwaan. Es ist sehr bedauerlich, dass schon meine Kinder und meine Enkel die Oberwarnow nur noch von der Straße aus (wenn überhaupt) kennen. Es war - oh Wunder - auch Geld vorhanden, um alte Kanäle und neu erfundene Wasserläufe unterhalb der Petrikirche zu errichten. Das nur, um die an Häßlichkeit nicht zu übertreffenden, aber teure Wohnblocks, gut zu verkaufen. Die Oberwarnow sollte für die Bevölkerung und den Tourismus von der Unterwarnow aus erreichbar sein - durch die Schleuse. Unsere nächsten Generationen müssen doch einen Bezug zu unseren Gewässern haben, damit sie von ihnen geliebt und geschützt werden! Es muß auch Geld für das Allgemeinwohl der Bewohner vorhanden sein und nicht nur für finanziell attraktive Neubauten.

Mir ist nicht klar, was in manchen Politikerköpfen vorgeht?! Erst wird mit sehr viel Aufwand eine Brücke gebaut, immer mit der Vorgabe, da ist eine Schleuse. Jetzt spielt man - die Regionalpolitik- mit dem Gedanken die Schleuse zuzuschütten! Da hätte doch eine "normale" Straße gebaut werden können! Wer jetzt die Schleuse zuschütten will, hat doch beim Brückenbau "Millionen versammelt". Was ist, wenn das "Schwerin" oder dem "Bund" oder Mario Bart auffällt und das versammelte Geld zurückgefordert wird? Nach dem Zuschütten ist dann auf Ewigkeit eine Schiffsverbindung in Richtung Schwaan passe!

Alles was schön und naturnah ist wird in Rostock plattgemacht, ob nun Gärten oder Warnow. Es geht nur noch um Geld und mit der Rostocker Heide im Hintergrund bleibt Rostock doch "grün", es ist wirklich schlimm, was da in Rostock verzapft wird!

Bin als Schüler vom Pionierschiff "Vorwärts" selber öfter durch die Schleuse gefahren. Tradition darf nicht sterben!!!

Auch im Sinne der Wasserregulierung und Selbstreinigung der Warnow und seiner Ufer finde ich es wichtig, die Schleuse zu erhalten bzw. zu sanieren, und damit den Wasserdurchfluß erhalten. Desweiteren ist gerade der sanfte Tourismus ein goldwerter Vorteil in Rostock und der Region. Dies erhöht den Lebenswert einer Stadt.

Es ist wohl die letzte Möglichkeit den Unsinn zu stoppen. Es kann doch nicht sein, dass die einzige und wichtige Schleuse zugeschüttet werden soll. Mehrere Jahre hatte man Zeit gehabt eine vernünftige Lösung zu finden, aber doch nicht genutzt. Ich sehe hier in erster Linie den Bund und die Landesregierung in der Pflicht. Die Schleuse ist wichtig für die Wassersportler, Boots- und Bootshausbesitzer und dem sanften Wassertourismus von Bützow, Schwaan nach Rostock und zurück.

Es kann und darf nicht sein, daß hier Tatsachen geschaffen werden, die sich gegen die Vereine, Erholungssuchenden und aller Rostocker richtet. Ich fordere ein unabhängiges Gutachten und keine in den Raum geworfene Zahl. Meine Heimatstadt Rostock hat diese Politik nicht verdient!

Es ist schon seltsam wie der große maritime OB sein flüssiges Hinterland abschneidet.

Ich bin Abteilungsleiterin der Abteilung Kanu des RSV "Sturmvogel 1950" e.V. Unser Gelände liegt direkt an der Schleuse. Unsere Mitglieder finden das die Schleuse wieder betrieben werden sollte auch weil der Seitenarm der Warnow immer mehr verschlammmt

und wir immer mehr Mühe haben werden auf Dauer unsere Boote ins Wasser zu setzen.

Rostock verliert mit der Schleuse am Mühlendamm eine Perspektive zur touristischen und vielleicht auch wirtschaftlichen Erschließung des Umlandes bis nach Schwaan. Rostock und sein Umland wird sich als Oberzentrum durch seine fortschreitende positive wirtschaftliche Entwicklung auch weiterhin zum Magnet für Neueinwohner entwickeln. Die Anbindung des Umlandes über die Warnow wird zukünftig an Bedeutung gewinnen, als Naherholungsziel und auch als Verkehrsader für die Umlandgemeinden.

Die Mühlendammschleuse stellt in meinen Augen ein wichtiges technisches Denkmal dar. Mit diesen technischen Denkmälern hat meine Heimatstadt Rostock leider sehr wenig am Hut, siehe alte Feuerwache, Undine, Georg Büchner, Stephan Jantzen und schon zu DDR Zeiten Dampfer Vorwärts. Diese Liste kann man sicherlich noch fortführen. Die Schleuse gehört zum maritimen Erbe der Stadt und könnte durchaus neben dem Wassersport auch für den Fahrgastverkehr oder sogar Gütertransport auf der Warnow genutzt werden. Natürlich unter ökologischen Gesichtspunkten mit sauberen Schiffsantrieben. Ist die Schleuse einmal zugeschüttet wird sicherlich niemals eine neue gebaut werden. Die wäre dann auch erst wieder in 100 Jahren ein technisches Denkmal.

Ich bin seit meiner Kindheit Kanute und bin einmal selber aktiv beim SV Breitling und als Vorstandsmitglied in enger Kooperation mit den anderen Kanuvereinen. Eine schiffbare Verbindung gehört nicht nur aus Tradition zur Hansestadt, sondern auch mittel bis langfristig für die Entwicklung der touristischen Infrastruktur. Der Wassersport und hier rede ich nicht nur von Motorbooten, sondern von Muskelkraft betriebenen Fahrzeugen oder Solarbooten entwickelt sich immer mehr. Das zeigte auch der letzte Paddeltag der Hansestadt. Nicht alle dieser Wasserfahrzeuge sind so einfach mit einer Bootsschleppe zu transportieren. Sicherlich stirbt niemand doch der Wassersport unserer Stadt verliert an Qualität. Eine Schleuse zur Selbstbedienung ist meiner Meinung nach eine Alternative.

Ich möchte nicht nur die Zerstörung eines Industriedenkmal verhindern, sondern auch eine Zerstörung von Zukunftsaussichten touristischer und Freizeitmöglichkeiten.

Wir sind mehrmals durch diese Schleuse mit unserem faltboot gefahren, um aus der Warnow kommend auf dem Meer zu Paddeln. Es ist für Wasserwanderer ein total wichtiger Punkt. Ich denke städtebaulich versteht man die Wasserläufe gar nicht, wenn diese Schleuse weg ist! KLARES NEIN

...nicht auch noch die Schleuse zu ... es ist schon genug Mist gebaut worden in den letzten Jahren hier unten im Petriertel Warnowgebiet!

wir sind Ruderer aus Berlin und hin und wieder auch an der Ostsee, ich als Hochseeangler sowieso. es kann nicht sein, dass eine solches -auch historisches- Bauwerk dem Verfall preisgegeben, bzw. eliminiert wird. Bootfahrer, welcher Art auch immer, haben leider keine Lobby. Eine solche Anlage ist doch letztlich auch für den Tourismus von Wichtigkeit. haben die verantwortlichen mal daran gedacht?

Die Schleuse am Mühlendamm muss erhalten bleiben, für eine sichere Verbindung zwischen Oberwarnow und Unterwarnow, für alle Sportler, Angler, Touristen und Freizeitkapitäne. Noch vor einigen Monaten hat sich unsere Hansestadt als Austragungsort von Olympischen Wettkämpfen im Wassersport beworben, dafür hätten wir Millionen investiert, aber wir Rostocker Sportfreunde stehen vor einer verschlossenen Schleuse, weil das Geld fehlt? Wir dürfen uns ein ganz besonderes Stück Rostock, nicht einfach zuschütten lassen. ROSTOCK ohne GRENZEN! Petri Heil - Sport frei!

Ich habe früher in Rostock gelebt. Ich denke die Schleuse ist wichtig um die Verbindung von Ober und Unterwarnow zu erhalten. Ich verstehe, dass die Oberwarnow aufgrund von Naturschutzgebieten und Trinkwasserschutzgebieten nur Verkehr mit umweltfreundlichen Elektrobooten oder motorlosen Booten haben sollte. Wenn jedoch diese Verbindung zerstört würde, wird jeglicher umweltfreundliche Bootstourismus auf der Oberwarnow in Zukunft unmöglich gemacht. Die Oberwarnow ist ein wunderbarer Kleinod und unberührte Wildnis wie man es kaum sonst in Deutschland mehr findet. Es wäre schön wenn dies weiten Teilen der Bevölkerung zugänglich wäre nicht nur den jungen Menschen, die ueber die Muskelkraft verfügen bis nach Buetzow zu paddeln...

Wer jemals einen Fluss mit einem Boot befahren hat, kennt die Vorteile einer Schleuse. Eine Slipanlage ist kein Ersatz.

Als langjähriger Paddel-Freund kann man sich nur wundern, was alles so platt gemacht werden soll . . . Noch dazu, wo MV doch insbesondere auch vom Tourismus lebt.

Ich bin aktive Paddlerin und finde es sehr schade, dass ich keinen Zugang zur Ostsee mehr habe. Es besteht nur die Möglichkeit das Boot über die Straße zu tragen und auf der anderen Seite an einem Steg (sehr hoch) einzusetzen. Dies ist als Frau alleine gar nicht möglich. Für Rostock als Standort des Wassersports ist es beschämend, dass die Stadt die Problematik so lange vor sich hergeschoben hat und nun plötzlich die immensen Kosten in den Vordergrund rückt. Das Schaubild der Stadt wäre wieder mehr von naturverbundenen Paddlern geprägt, als von protzigen Motorbooten. Ist es nicht unser Aushängeschild "MV - das Land zum Leben"?

Die Schleuse am Mühlendamm dient seit Jahrzenten der Erholung der Rostocker Bürger und auch des Tourismuses. Die Alternative einer 300kg Slipanlage dient lediglich der Spaltung der Interessengemeinschaft. Speziell Kanuvereine auf der einen Seite, denen diese Lösung vllt. genügt, auf der anderen Seite die Sportbootfahrer, denen eine 300kg Lösung nicht genügen kann. Nicht zuletzt wurde die darüber führende Verkehrsbrücke baulich so gestaltet, dass einer Sanierung der Schleuse nichts im Weg steht. Sollten die dafür verwendeten finanziellen Mehrkosten für die Brücke "umsonst" gewesen sein, ist es Betrug am Steuerzahler. Eine Hansestadt mit zugekippter Schleuse ist wie ein Hafen ohne Anleger.

Was wäre die "Hansestadt" Rostock ohne ihre Hobby Kapitäne und Bootsvereine ...es gehört zu Rostock und seinem Flair. Alles was diese Leute und Vereine sich über Jahrzehnte und Generationen aufgebaut haben darf nicht einfach so für null und nichtig erklärt werden!

Ich bin hier geboren und dort aufgewachsen. Habe immer im Flussbad gebadet und schwimmen gelernt. Gepaddelt sind wir auch immer durch die Schleuse. Und geangelt haben wir dort auch immer. Unfassbar das es einfach so passieren soll. Unglaublich.

Ich bin seit 1992 Mitglied in der Abteilung Kanu des RSV Sturmvogel. Mehrmals im Jahr bin ich durch die Schleuse in Richtung Stadthafen und Warnemünde gepaddelt. Mit einer Bootschleppe könnte ich leben, aber es schränkt das zunehmende Wanderpaddeln doch stark ein. Gerade die einzige Warnow-Schleuse gab den Paddlern ein besonderes Gefühl. Was soll mit den Bootshäusern der Motorboote passieren? Können die Eigentümer / Pächter nach Jahrzehnten der Nutzung alles in die Tonne drücken? Die finden doch niemals mehr einen ähnlichen Liegeplatz unterhalb der Schleuse!



Davon abgesehen, dass ein Kulturdenkmal vernichtet werden soll: Tourismus ist das wichtigste Standbein Mecklenburgs, da kann man nicht eine Schleuse für Wasserwanderer zuschütten.

Es ist mir sehr wichtig, die Möglichkeit für eine echte Durchgängigkeit der Warnow (und sei es nur zeitweise beim Schleusen) unabhängig von dem Durchlass am Bagehl und vom Mühlendammwehr zu erhalten. Die Warnow als Fließgewässer und ihr Umfeld sind bis weit in den Landkreis Rostock hinein ein international nach der FFH Richtlinie geschützter sehr hochwertiger Lebensraum. Jegliche Veränderungen am Gewässer bedürfen unbedingt einer FFH-Verträglichkeitsprüfung!!! Die Problematik sollte unverzüglich mit den zuständigen Naturschutzbehörden erläutert werden. Bei der gesamten Diskussion, schon im Vorfeld der Brückenerneuerung, wurde stets nur über die Nutzungen (Sportboote, Angler usw.) diskutiert, das Gewässer als Lebensraum für z. B. Fische, Rundmäuler und Evertibraten blieb völlig unbeachtet. Als geborene Rostockerin, Enkelin des Fischers und Pächters der Warnow vom Mühlendamm bis Schwaan (bis 1951) sowie als Fischerei-Biologin und ehemalige Umweltplanerin bin ich strikt gegen die Verfüllung des Schleusenbereichs.

Ich bin gebürtige Rostockerin und empfinde es als Verlust für alle Wasserwanderer. Wir sollten nicht noch mehr Fehler machen, deren Folgen unsere Nachkommen zu korrigieren hätten. Es wird schon genug "Porzellan" zerschlagen.

Es geht um den Erhalt der Attraktivität eines bislang über Jahrzehnte für Sportler und „Freizeitkapitäne“ verfügbaren Möglichkeit zwischen den Warnowteilen zu wechseln. Jetziger Status resultiert aus dem jahrelangen Entscheidungsunwillen unserer Stadt-`Väter". Traurig, traurig.

Die Schleuse hat nicht nur einen aktuellen Gebrauchswert, sondern ist auch ein erhaltenswertes technisches Denkmal. Wo sonst können die kommenden Generationen in Rostock und seinem weiteren Umfeld lernen, wie eine Schleuse funktioniert? Und damit erkennen, wie sich der Warenverkehr in früheren Jahrzehnten und Jahrhunderten vollzog? Die Stadt Rostock stellt fast alle kulturellen Identitäten in Frage, man sieht es am Volkstheater, am Schiffbaumuseum, man sah es an der "Büchner" usw. usf. Aber für einen Wanderweg am Warnowufer sollen mehr Gelder als für den Schleusenerhalt aufgewendet werden!

Die Warnow als Rostocks wichtigste Wasserader darf aus vielerlei Gründen nicht durch Menschenhand zerschnitten werden. Es kann auch nicht sein, dass wir viele Millionen EURO in den äußerst unökologischen Kreuzfahrttourismus stecken, während wir das zart wachsende Pflänzchen des seichten Naturtourismus vehement zertreten. Vielmehr sollte ernsthaft darüber nachgedacht werden, neben der Schleusensanierung vom öffentlichen Parkplatz am Mühlendamm aus einen echten Zugang samt Anlegestelle für Paddler und Kanuten zur Warnow anzulegen. Eckhard Heinemann

Es ist ein Wahrzeichen Rostocks, ich habe viele schöne Stunden in meiner Kindheit an der Schleuse und Umgebung verbracht. Alles Alte muss weichen für modernes und unzweckmäßiges. Hoffe der Denkmalschutz nimmt sich der Sache an. Manuela Kühl

In Bützow wurde vor vielen Jahren der Fehler gemacht und ein Durchfluss der Warnow auf Höhe der Herzoglichen Wassermühle zu Bützow dichtgemacht. Das Resultat ist ein stinkendes, stehendes Gewässer welches keinem mehr nutzt, wo weder Wassersport noch Mühlenrestaurierung mehr möglich sind. Rostock sollte keinen ähnlichen Fehler begehen... Ein Fluss sollte fließen.

Als Inhaber der Firma WASSER & WIND Kajaksport Rügen bin ich so Einige Schildbürgerstreiche gewöhnt, dieser steht aber ganz weit oben!

Ich bin in Rostock in der Neuen Bleicherstraße aufgewachsen. Mich hat der Abbau der Holzbrücke zum Mühlendamm damals bereits geärgert. Oftmals wenn ich vom Garten in Kassebohm kam, blieb ich stehen und beobachtete die Schleusentätigkeiten. Das ist zwar schon lange her, dennoch stelle ich die Sinnhaftigkeit der Schließung in Frage.

Ich bin gebürtige Rostockerin und empfinde es als Verlust für alle Wasserwanderer. Wir sollten nicht noch mehr Fehler machen, deren Folgen unsere Nachkommen zu korrigieren hätten. Es wird schon genug "Porzellan" zerschlagen.

Es geht mir nicht nur um das technische Denkmal, sondern das die Stadt Rostock eine Kindheitserinnerung nach der anderen "zuschüttet". Pionierschiff "Vorwärts", die "Seid Bereit", "Georg Büchner" und so weiter. Ich bin mal gespannt wann der Wasserturm für Wohnungen Platz machen muss. Die Stadt wird meiner Meinung nach einfach nur zugebaut und verliert damit immer mehr ihr Bild.

Gebetsmühlenartig wird heute damit angegeben, wie gut es uns geht. Der Finanzminister schwadroniert mit einer schwarzen Null. Aber die Instandhaltung der geschichtsträchtigen Mühlendammschleuse für die Bürger Rostocks und seine Gäste können wir uns nicht leisten. Das kann man nicht durchgehen lassen. Unterstützt bitte die Petition!

Als Kanute im RKC ist die Schleuse für mich sehr wichtig.

Die Schleuse ist ein Teil der Hansestadt. Für alle Motorboot-Freunde und Touristen ein unverzichtbares Bauwerk.

Ich finde wichtig, dass die Zufahrt Warnow-Ostsee erhalten bleibt. Vielleicht gibt es auch wieder ausflugschiffe die Warnow lang bis zur Ostsee. Was wird die spätere Generation sagen, wenn so etwas zugeschüttet wird.

hallo, ich denke das es für unsere Stadt Rostock u. für unsere Region wichtig ist wir sind ein beliebtes Urlaubsland und für den Wassertourismus gut aufgestellt, einfach zuschütten wäre doch unverantwortlich,

Die Verbindung von der Unter-Warnow nach Papendorf, Schwaan und Bützow muss erhalten bleiben. Die Schifffahrt mit elektrisch getriebenen Booten muss angestrebt werden. Wir haben bereits so eine Fahrt nach Bützow gemacht, die Warnow ist wunderschön.

Die Schleuse muss einfach bleiben. Von Schwaan nach Bützow fährt heute schon ein Passagierschiff mit Elektro Antrieb. Bald könnte aus dem Stadthafen ein ähnliches Schiff nach Schwaan fahren.

Es ist schon verwunderlich, wo Schwerin (die Landesregierung) der Stadt Rostock schaden kann, tut sie es. Auch in den nächsten 50 Jahren benötigen wir die Schleuse. Auch Wasserwege sind Lebensadern. Finanzierungsbeiträge aller Beteiligten Bund Land und Kommune sollten somit kein Streitpunkt werden.

Bin selber am Weißen Kreuz aufgewachsen und kenne natürlich unsere bootsschleuse ganz genau. kann mir es nicht vorstellen, dass so ein wichtiges Bauwerk für Bootsführer und Angler einfach zugeschüttet werden soll.

Auch wenn es fast nostalgisch klingen mag, die Schleuse gehört einfach zum Verbund Ostsee und Warnow Flusslauf. Vielleicht gelingt es, den Betreiber von Schwaan (Solarausflugsboot) nachzumachen, und man kann dann von Schwaan nach Rostock Stadthafen mit dem Boot fahren? Warum tut man sich hier seit Jahren so schwer daran?

Wir kommen gerade von einem Urlaub aus Schweden zurück. Was dort für das Gemeinwohl getan wird ist beispielhaft. Rostock, MV und der Bund sollten sich für ihr Verhalten bei der Entscheidung zur Warnowschleuse schämen.

Die nötige Sanierung würde langfristig und nachhaltig erheblich die Attraktivität Rostocks als wichtigstes Touristikzentrums in Mecklenburg -Vorpommern und als Regiopole steigern. Die Bedeutung in dieser Hinsicht sollte also nicht unterschätzt werden, und nicht einer kurzfristigen Sichtweise zum Opfer fallen.

Mich stört, daß die Interessen der Bürger oft von unseren gewählten "Volksvertretern" verdreht und finanziellen und politischen Belangen, gegen besseres Wissen durchgesetzt werden

Rostock sollte stolz sein, solch ein technisches Werk für den Wassersport zu haben und nutzen zu können. Die Schleuse sollte auf jeden Fall instandgehalten werden. Als ehemaliger Ruderer des Rostocker Ruderklubs (damals BSG Motor Rostock) ist mir die Bedeutung der Schleuse für den Wassersport / -tourismus aus eigenem Erleben bekannt.

Die Schleuse gehört zu Rostock. Wer kommt auf solch eine dumme Idee, ein historisches Bauwerk einfach zu zuschütten. Ich kenne die Schleuse seit meiner Kindheit.

Schleusen sind Bauwerke für Menschen, also deren Nutzer. Wenn bei allem Naturschutz der Mensch nicht mehr beachtet wird, und keine Achtung mehr erfährt, kann diese hochentwickelte Spezies die so geschützte Natur nicht mehr erleben. Naturschutz ist wichtig und muss sein, aber nur in einem Gesamtprojekt, denn ich halte den Menschen für einen Teil der Natur.

Weshalb wurde die Schleuse wohl einst gebaut? Meine Güte, die Schleuse hat Generationen von Stadtvätern überlebt, muß denn nun in unserer Stadt alles Historische in diesem so reichen Wirtschaftssystem dem Moloch Geld geopfert werden? Sparzwang ist hausgemacht- woanders werden Milliardensummen verpraßt.

Ich bin der Meinung, dass man dieses "Technische Denkmal" unbedingt erhalten sollte. Die schiffbare Verbindung der oberen und der unteren Warnow über die Mühlendammschleuse besteht und ein schon bestehendes Bauwerk (an dem man bewusst die Sanierung und Wartung aus Kostengründen nicht durchgeführt hat ) zuschütten zu wollen lässt einem ehemaligen Seemann und Lotsen die Wut aufsteigen . In anderen Ländern werden ganze Schleusensysteme über Jahrhunderte erhalten (Caledonial Kanal-Schottland , Göta-Kanal - Schweden , Kanäle im UK , usw , usw ) . Hier in Deutschland , Mecklenburg-Vorpommern , speziell Hanse Stadt ROSTOCK ist man nicht einmal in der Lage eine einzelne Schleuse zu erhalten . Man faselt zwar viel darüber wie sehr man doch den maritimen Traditionen verbunden sein will (besonders in den Tagen vor der " Hanse Sail " ) , aber ansonsten merkt man davon sehr wenig . Wem wundert das auch bei diesem OB und bei der konstruktiven "Zuarbeit" durch die Rostocker Bürgerschaft . Ich hoffe wir erreichen durch diese Petition , dass man das Problem Schleuse am Mühlendamm überdenkt und zu der einzigen und richtigen Lösung kommt : "SANIEREN UND ERHALTEN " .



Wir sind Kanuten von RSV Sturmvogel und benötigen dringend diese Schleuse

Die touristische Nachfrage in Bezug auf Fortbewegung auf den Wasserwegen ist in MV im Steigen begriffen. Genau deshalb, und natürlich auch für die Rostocker Wassersportler, Erholungssuchende und Angler, muss die Mühlendammschleuse unbedingt erhalten werden.

Rostock braucht diese Anbindung zur Oberwarnow. Ich bin selber Wassersportler. Ich finde es schade, daß sich Rostock nur noch durch den Rotstift bei Kultur und Geschichte sowie das sinnlose zukleistern aller Freiflächen auszeichnet. Gesichtslosigkeit ist kein Alleinstellungsmerkmal!!!

Die Entscheidungsträger sollten sich einmal in Kopenhagen oder Amsterdam umschauen. Diese Städte leben von und mit Wasser, Brücken und Schleusen. Die Warnow für Boote nicht durchgängig befahrbar zu halten, wäre unseren Vätern nie eingefallen. Man fragt sich wirklich welche Interessen da die Hauptrolle spielen, alles dem Commerz opfern ist traurig.

Ich bin vor ca. 3 Jahren mit einem Solarboot vom Stadthafen Rostock über die Schleuse Richtung Schwaan gefahren. Ähnliches wird aus der anderen Richtung versucht und ich hoffe dass eine Verbindung, wie früher, auch demnächst wieder möglich ist. Wozu haben wir eine teure Brücke denn überhaupt gebaut. Historisches zu erhalten ist doch auch hier sinnvoll.

Über 20 Jahre habe ich als Kind und Jugendlicher in der Nähe des Mühlendamms gewohnt. Die Holzbrücke zur Neuen Bleicherstrasse wurden auch einfach abgerissen, obwohl sich zum ehemaligen Friedrich-Franz-Bahnhof ein interessantes Wohnquartier entwickelt. So fehlt diese "alte Verbindung" nun auch schon. Die Schleuse wäre sogar eine touristische Attraktion, das muss doch gesehen werden!,

Weil diese Schleuse schon immer zu Rostock gehört. Ich nutzte sie als Mitglied im Rostocker Ruderclub (RRC) schon mehrfach. Sie verbindet den RRC mit der Oberwarnow, die viel besser zu berudern ist!

Rostocks Stadtgründung basiert auf die Stelle an der der wichtige Fluss Warnow breiter wird. Diese historische Bedeutung darf nicht zugeschüttet werden.

Alle die aus Kostengründen den einfachsten Weg gehen wollen, sind zu bedauern. Leider haben in Rostock solche Kräfte das Sagen. Für sie ist Tradition gut, darf aber kein Geld kosten. Siehe "Büchner". Die "Entsorgung" passte ihnen gut in den Kram. G. May

Wassersport ist Freizeitsport für die ganze Familie, auch für den kleinen Geldbeutel, eine ideale Möglichkeit Kindern deutlich zu machen, dass Natur geschätzt und erhalten werden muß. Vom Alltagsstreß abschalten ist hier noch möglich, das ist in der heutigen Zeit immer wichtiger und sollte stärker in unserem Gesundheitsland gerade in einer Großstadt unterstützt werden. Großveranstaltungen, auf die allzu gerne das Hauptaugenmerk gelegt wird, haben andere Ziele.

Die touristische Nachfrage in Bezug auf Fortbewegung auf den Wasserwegen ist in MV im Steigen begriffen. Genau deshalb, und natürlich auch für die Rostocker Wassersportler, Erholungssuchende und Angler, muss die Mühlendammschleuse unbedingt erhalten werden.

Es ist ein Teil von Rostock und sollte nicht nur für den Tourismus sondern auch für unsere Kinder und Enkel erhalten bleiben. Wie kann ein Bürgermeister der Stadt Rostock der soviel mit der Schifffahrt zu tun hatte nur daran denken Softwareupdate zu vernichten.

Dieses historische Bauwerk gehört genauso zu Rostock wie die Petrikirche oder das Rathaus !!

Ich denke, dass man den Behörden und gewählten "Volksvertretern" schon begreiflich machen muss, was die Leute, für die sie da sind, wirklich wollen!

Die Schleuse ist und war die Lebensader der Hansestadt. Das sollten die 12 Apostel im Rathaus nicht vergessen.

Es ist unverantwortlich, dass unter dem Deckmantel angeblicher demokratischer Strukturen (Bürgerschaft) die staatlichen und städtischen Bürokraten alles tun um unser Land in eine herz- und naturlose Steppe zu verwandeln. Dabei werden auch noch die Steuergelder in sinnlose und kulturlose Projekte gesteckt, wobei sich einige Investoren und Immobilienhaie eine goldene Nase verdienen wollen. Wir brauchen eine soziale und umweltgerechte Stadtkultur. Aktiver Widerstand ist notwendig und die nächsten Wahlen nicht fern.

Ich bin in der Altstadt sprich Neue Bleicherstraße aufgewachsen und deshalb auch emotional mit der Schleuse verbunden. Viele Male die Schleuse mit Freunden benutzt. Schon die Holzbrücke über die Warnow (Neue Bleicherstraße zum Mühlendamm) wurde entfernt wegen Baumängel . Auch diese Brücke bestand Jahrzehnte!

Die Schleuse ist schon immer beliebter Zugang für Ruderer und Freizeit- Skipper zur Warnow gewesen und warum soll sie jetzt einfach zugeschüttet werden, nur, weil es manchen Herren zu teuer ist sie zu unterhalten. Woanders in Rostock werden Gelder mit vollen Händen sinnlos aus dem Fenster geschmissen, aber für eine Schleuse die es schon sehr lange gibt und zu Rostock gehört, dafür sind Gelder da das darf es nicht geben.

Weil die Muehlendammschleuse ein technisches Denkmal darstellt, sie zu 100% für Rostock und ihre Bewohner erhaltenswert ist und es sehr schade wäre wenn man sie zuschüttet um exclusives Bauland zu bekommen welches den Charakter des gesamten Gebietes zerstören würde

Die Schleuse ist uns aus der eigenen aktiven Kanutenzeit sehr vertraut und immer sehr hilfreich gewesen. Ich kann mir den Wassersport auf der Warnow ohne die Schleuse nicht vorstellen und meine Frau und ich schließen uns den Protesten gegen die derzeitigen Pläne aus ganzen Herzen an. Günther und Gerda Witte

Ich bin Rostocker!!! Die Warnow gehört uns. Für jeden Unfug in dieser Welt wird durch die Regierung Geld rausgeschmissen! Die Schleuse muss bleiben.

Ich habe vor Jahren mit einer Gruppe vom Kieler Kanu-Klub eine sehr schöne Kajak-Wanderfahrt mit vollem Gepäck, also schwerem Boot auf der Warnow gemacht und möchte das auch in Zukunft ohne mühsames Umtragen wiederholen können. Auf immer mehr Flüssen wird das Kanuwandern erschwert, dabei ist es ein sehr schöner und umweltfreundlicher Sport für alle Generationen. Ich unterstütze gerne den Einsatz von Euch!

Es ist ein Skandal, dass in diesem reichen Land eine derart für die Wassersportler so wichtige Anlage nicht wieder (aus finanziellen Gründen!!!) funktionstüchtig saniert werden soll. Ich verzichte darauf aufzulisten wofür Geld für Aufgaben bereitgestellt wird, die

Milliarden € erfordern, aber ohne Erfordernis bewilligt werden. Die Auslandseinsätze der Bundeswehr muss ich dennoch besonders als markant hervorheben.

Wer die Vergangenheit nicht schätzt, kann keine gute Zukunft bauen. Ich bin Absolvent der Universität Rostock.

Eine Stadtverwaltung die mit "Grabenkämpfen" hauptsächlich mit sich selbst beschäftigt ist, kann nun mal nichts brauchbares vollbringen. (Sanierung Kanonenberg, Dilemma MVP-Brücke, Länge der Bauphase Mühlendammbücke, geplante Sanierung der bereits sanierten Steintorkreuzung und und und

Da ich selbst auch geschichtlich interessiert bin, tut es mir in der Seele weh, wenn ein Zeugnis der Geschichte wegen wirtschaftlicher Interessen und Profitgier zerstört wird. "Macht kaputt, was euch kaputt macht"

Die Schleuse gehört zur maritimen Geschichte von Rostock wie der Hafen, das Traditionsschiff, die vom Bürgermeister hoch gelobte Hansesail und der alte Strom!

Es ist traurig für eine Hafen- "Wasserstadt" mit zu Recht großen Tourismusambitionen, dass um den Erhalt der, auch langfristig für die weitere Entwicklung und Zukunft des Rostocker Tourismus- und Wassersportangebotes sehr wichtigen, Schleuse, eine Petition nach mittlerweile jahrelangen Bemühungen sehr vieler Rostocker Bürger notwendig wird. Als Rostocker Bürger, Unternehmer und Steuerzahler, der eigentlich nicht direkt betroffen ist, kann ich nicht verstehen, dass die Verantwortlichen nicht die auch langfristig großen Möglichkeiten einer attraktiven Wassertourismus-Infrastruktur für unsere Stadt erkennen. Weil es nicht sein kann, daß ein Denkmal wie dieses von Politikern, die eigentlich unsere Interessen vertreten sollten, mal eben schnell zugeschüttet wird. Die Schleuse ist sowohl für Wassersport als auch Touristik wichtig. Geld fürs zuschütten als auch für eine Slipanlage ist komischerweise da. Das kann ja wohl sinnvoller in die Sanierung gesteckt werden. Die Boote, welche auf der Oberwarnow liegen mit den teilweise illegalen Bootshäusern werden so von der Unterwarnow abgeschnitten und dann wohl günstig für die Stadt zu haben sein - exklusive Lage... Ein Schelm wer Böses dabei denkt?

MV profitiert vom Tourismus-- MV tut gut. Eine durchgehende Wasserstraßenverbindung Ostsee - Warnow ist doch ein echter Renner. Warum zuschütten? Ähhhm warum hat man die benachbarte Mühlendammbücke denn gebaut???

Rostock sollte seine Wasserwege mehr für Freizeitliche Nutzung ausbauen. Die funktionsfähige Mühlenschleuse ist Pflicht für die Stadt.

Ein einziges Trauerspiel. Erst war der Schifffahrtsweg das Problem und jetzt soll alles zugedeckt werden. Wo bleibt denn der "Einer von uns"? Lehnt Euch auf und laßt Euch so etwas nicht mehr gefallen!

Armes Deutschland, genug Geld für Aufrüstung Kein Geld für Wassersport in einer Hafenstadt wie Rostock

Es kann nicht sein, dass historische Anlagen und Bauwerke aufgrund andauernder, jahrelanger Vernachlässigung dem Verfall preisgegeben werden.

Ich habe fast 20 Jahre (seit den 80er Jahren) am Mühlendamm gewohnt und die Schleuse immer als ein Element empfunden, das untrennbar mit diesem Ort verbunden war und sein sollte. Ohne Schleuse verliert der Mühlendamm nicht nur einen wichtigen Wasserweg sondern auch Identität!

Es kann nicht sein, dass eine so wichtige Wasserstraße für den Sportverkehr zugeschüttet werden soll. Der Staat und das Land geben für so viel unsinnige Dinge Geld aus und vergeuden Milliarden. Diese historische Anlage muss erhalten bleiben.

Die Schleuse ist der Zugang zu einem tollen Wasserwanderweg, den wir seit Jahren gern mit den Kindern und Freunden für schöne Kanutouren genutzt haben. Der Zugang von der Unter-Warnow aus ist nur über die Schleuse gewährleistet. Stirbt die Schleuse, dann stirbt auch ein Stück Tourismus in unserem Land. Das darf nicht sein!

Für die Wassersportler muss die Schleuse unbedingt erhalten bleiben. Ein Zuschütten würde einen herben Schlag gegen den Breitensport bedeuten. Hier sind viele Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit aktiv. Man sollte diese sportlichen Aktivitäten höher bewerten und nicht mit dem Zuschütten der Schleuse so massiv einschränken.

Es würde verschiedene Wege geben die Schleuse halten zu können... man ist nur zu bequem sich dem Einsatz zu stellen. Ein schönes Stück Rostock/Geschichte darf man nicht abtrennen nur, weil günstiger/schneller/bequemer ist. Wenn man mit allem so umgehen würde...wäre Rostock nicht mehr lebens-/liebenswert.

Damit dieses Bauwerk für die Wassersportler erhalten bleibt.

die Schleuse ist wichtig für Rostock und den Wassertourismus- wir sollten uns die Zukunft nicht selbst zuschütten

Weil ich die Schleuse seit Kindheitstagen mit dem RRC genutzt habe

Habe als ehemaliger Ruderer die Schleuse genutzt, um vom Ruderclub in Kessin die Rennboote zur Regattastrecke nach Gehlsdorf zu schleusen, kann über die Pläne der Stadt nur den Kopf schütteln. Statt die Potentiale der Schleuse und der Oberwarnow zu nutzen, wird den (Freizeit)-Sportlern und Wasserwanderern im wahrsten Sinne des Wortes das Wasser abgegraben.

Weil es Kulturgut und der Beweis für hervorragende Ingenieurtechnik ist. Das darf nicht verloren gehen.

Die Schleuse ist eine wichtige Verbindung zwischen der Warnow und der Ostsee und damit für ein Urlaubsland wie MV unverzichtbar. Der nach Jahren wieder aufgenommene Schiffsverkehr von Bützow nach Schwaan muß bis in die Hansestadt weiter geführt werden um so das Hinterland auch für Touristen, Wassersportler und die Anwohner aus Rostock kommend und umgekehrt attraktiv und zugänglich zu machen. Hierbei soll die Warnow als Trinkwassergebiet durch den Einsatz von Elektro/Solargetriebenen Schiffen geschützt und erhalten werden.

Ich denke, ein für den Tourismus und Freizeitsport so wichtiges Objekt wie die Schleuse darf nicht wegen angeblich nicht vorhandener Finanzmittel "beseitigt" werden. Denn ist sie erst einmal zugeschüttet, wird es weitaus schwieriger sie wieder zu öffnen. Und wenn alle, damit meine ich die Stadt Rostock, Land und Bund und auch der Landkreis Rostock beteiligen, so sollte es doch wohl eine Möglichkeit der Sanierung geben.

Verbindung für Wassersportler und Touristen zwischen Unter- und Oberwarnow unverzichtbar. Dem guten Image Rostocks als Stadt am Wasser würde mit dem Schließen der Schleuse erheblicher Schaden zugefügt. Land und Stadt sollten einen Weg zur Finanzierung finden.

Die Mühlendamm-Schleuse ist ein historisches Bauwerk, das einfach zu Rostock gehört und schon deshalb erhalten werden muss. Außerdem hat die Schleuse für den Wassertourismus grosse Bedeutung. M-V möchte das Tourismusland Nr. 1 in der BRD werden und verweigert jegliche finanzielle Unterstützung für die Erhaltung der Schleuse. Dies ist ein Widerspruch. Außerdem wären die zurückliegenden Umbauten der Mühlendammbrücke in der vorliegenden Form nicht notwendig gewesen!!

Die Untätigkeit der Hansestadt am Erhalt bestehender Infrastruktur ist nicht akzeptabel. Wann gibt es in Rostock wieder Vorwärtsdenker?

Weil diese Schleuse ein Stück Rostocker Stadtgeschichte darstellt und ein ganzes Stadtviertel mitgeprägt hat. Als gebürtiger Rostocker und bis heute Heimatverbundener sehe ich mit Schrecken, wie ein Stück maritimer Geschichte nach dem anderen beseitigt wird und oft ohne Not leichtfertig geopfert wird.

Die Schleuse ist wesentlicher Geschichtsteil der Stadt Rostock und außerdem bietet das Umland der Schleuse vielen Tieren einen Lebensraum. Kann man wirklich einfach mit ansehen wie alles meistbietend vermarktet wird und dann zubetoniert. NEIN Wo bleibt das ökologische Bewußtsein?

Es reicht einfach langsam. Rostock verliert immer mehr an Flair. Immer schlimmere Bauten verschandeln die Stadt, ob auf der Holzhalbinsel, am Gerberbruch, die geplante Bebauung der Nordseite des Marktes, das KTC. Es bleibt ja kaum noch was Historisches. Die öffentlichen Flächen werden stillschweigend privatisiert und so weiter, vom Wasserturm ganz zu schweigen. Es reicht einfach, man muß langsam was unternehmen.

Das Paddeln als RSV Kanu-Mitglied auf der Unterwarnow, speziell zur Hanse-Sail, vermisse ich seit Jahren total.

Als Anlieger RSV Kanu brauchen wir die Schleuse um auf der Unterwarnow zu paddeln.

Um unserer Wurzeln nicht vollkommen kappen zu lassen, ist der Erhalt dieses technischen Bauwerks aus dem 19. Jahrhundert unbedingt nötig, Auch dem entspannten Urlaubsvergnügen für Einheimische und Touristen dient die Schleuse.

Ich war jahrelang Nutzer dieser Schleuse und möchte, dass sie bleibt! Der OB die Stadt und das Land wollen sich vor der Verantwortung drücken und schieben Geldmangel vor. Viele Steuergelder werden verschwendet z. b. Brücken über Autobahnen die kein Mensch nutzt, da hat man keine lächerliche 4Mill. für eine Schleuse die einfach zu Rostock gehört wie sein Rathaus.

Peinlich genug darüber überhaupt nachzudenken.

Die Sportvereine müssen die Schleuse nutzen um auf die andere Seite zu gelangen!

Die Mühlendammschleuse gehört zu Rostock wie alle Dinge, die diese Vertreter des Volkes die viele Dinge abgeseget, ohne auch nur daran zu denken was für Rostock erhaltenswert wäre. Beispiele: Trawler "Gera" jetzt Touriattraktion in Bremerhaven! Schifffahrtsmuseum soll weggemerzt werden. Theaterneubau Streit dass es bis nach Bayern reicht. "Georg Büchner" Frachtlehrschiff der DSR ,irgendwo bei Stettin versenkt, Schuldfrage nicht geklärt aber das OK. hat wohl wer gegeben und noch viele Dinge mehr...



Die Schleuse ist nicht wegzudenken, wenn es um Freizeitschiffahrt + Wassertourismus suedlich von Rostock geht - Vision: Paddler, Ruderer und Solarboote mit Touristen fahren von Warnemuende ueber den Stadthafen durch die Schleuse bis Schwaan und Buetzow.

Der Erhalt der Schleuse ist mir wichtig, weil so die Nutzung der Warnow für den Wassersport endlich wiederhergestellt werden wird. Ich habe vor Schließung der Schleuse oft mit meinen Kindern beobachtet, wie Segel- und Paddelboot durch die Schleuse fahren und finde es für Rostock als Tourismusziel und besonders auch für uns Einheimische wichtig, daß unser Wasserweg endlich wieder geöffnet wird und Bootsverkehr zwischen Unter- und Oberwarnow wieder stattfinden kann.

Man muss unseren gewählten Politikern (Volksvertretern) zeigen, dass das Volk nicht mit allen Entscheidungen der Politiker einverstanden ist. Nicht alle Bürger sagen zu Fehlentscheidungen "Ja und Amen". Das Verschließen der Schleuse ist für mich eine Fehlentscheidung.

Als Jugendlicher bin ich als aktiver Ruderer beim HSG Uni Rostock jedes Jahr nach Schwaan gerudert. Diese Ausflüge waren immer ein besonderer Höhepunkt. Damit das für unsere Jugend erhalten bleibt, sollte auch so viel Geld im Haushalt übrig sein, um die Schleuse wieder instand zu setzen und dauerhaft zu betreiben !

Weil die Schleuse für den Breiten- und Leistungssport, wie z.B. das Rudern oder Paddeln, einen wichtigen Durchgang zur Warnow bildet. Außerdem könnte es wichtig sein für für zukünftige Projekte der Stadt bzgl. Ausbaus der Wasserwege für den Tourismus.

Wasserstraßen sind ein Kulturgut und geschichtliche sowie regional identitätsprägende Objekte, ebenso wie Bahngleise. Die Vielfalt der Verkehrswege die unser Land durchziehen machen unseren regionalen Reichtum aus, jeder der verschwindet macht UNS ALLE ärmer. Jeder Verkehrsweg der verschwindet schädigt die Tourismusindustrie in MV und den Ruf unseres Landes.

Ich bin in Rostock geboren und im Stadtteil Dierkow- West aufgewachsen. In Gehlsdorf war ich als Jugendlicher einige Zeit im Ruderverein Motor Rostock. Mit Ruderbooten sind wir oft durch die Schleuse "gefahren" bis nach Schwaan. Dies war immer ein Höhepunkt. Auch als technisches Denkmal wäre die Stilllegung eine Schande.

Es gilt die Schleuse als Denkmal zu erhalten u. nicht nur an Kosten u. angebliche Wirtschaftlichkeit zu denken, überhaupt im Zusammenhang, dass diese ja für den Sport u. Tourismus genutzt wird. Ich bin ein ehemaliger Rostocker u. mit dieser Stadt sehr verbunden, dass zählt mit zu meiner Heimat u. in dieser haben schon mehr als genug überstrapazierenden Maßnahmen u. Gebäude- Entstellungen stattgefunden, die ich leider nicht ändern konnte. Ich wünsche mir, dass die Vernunft siegt u. Geldgier unterliegt! Heiko Neumann

Aus ökologischer Sicht ist es sehr wünschenswert, dass die Schleuse erhalten bleibt. Der Seitenarm der Warnow würde verbuddnen, wenn kein Durchfluß gewährleistet wird. Somit würde nicht nur ein technisches Denkmal, sondern auch ein Stück Natur auf Dauer zerstört werden.

Als "Rostocker" gelingt es mir nicht die Denkweise und Einstellung zur Stadt Rostock unser gewählten Stadtvertreter nachzuvollziehen. gez. Hartmut Schäfer

Wasserwege brauchen immer wieder, und mehr Unterstützung. Es sollte noch mehr Möglichkeiten geben auf dem Wasser unterwegs zu sein, auch um Güter... zu transportieren. Leider geht es eher in die andere Richtung, zu viele kleine Flüsse sind mit Sportbooten nicht mehr schiffbar.

Sehr geehrte Damen und Herren ich unterstütze Sie bei Ihrer Arbeit , damit UNSERE kleine Schleuse erhalten bleibt. sie ist Bestandteil der Rostocker Geschichte, ein Tor zur Ostsee bzw. anderen Gewässern. Der Tourismus ist ein wichtiges Standbein in Mecklenburg und dazu gehört auch unsere kleine Schleuse als Zufahrt der vielen Kanusportler, welche die Warnow erkunden. Wo finden wir noch intakte Hebewerke, um es unseren Kindern aus der Nähe zu zeigen. Sie muss erhalten bleiben. Thoralf Strupp

Die Schleuse in Rostock ist ein historisches Bauwerk der Stadt. Ein solches Bauwerk zuschütten zu wollen wäre ein Verbrechen an die Historie der Stadt. Die Schleuse eröffnet die Möglichkeit den Rostocker Hafen und weite Teile des Landkreises per Schiff zu verbinden. Eine solche Verbindung hat es bereits gegeben und ist auch aktuell geplant. Das ist eine einzigartige touristische Attraktion. Das Interesse der Bootsbesitzer oberhalb der Schleuse wird mit der Vernichtung des Bauwerks ebenfalls mit Füßen getreten... Also Gründe genug sich für den Erhalt der einzigen Schleuse in HRO einzusetzen.

Ein vorhandenes und nutzbares Wasserbauwerk darf nicht aus einem kaum nachvollziehbaren Geldmangel vernichtet werden. Es gibt leider schon zu viele Beispiele in Rostock, wo notwendige Erhaltungsmaßnahmen an wertvollen technischen Denkmälern nicht realisiert wurden und die so dem Verfall überlassen waren. Das darf mit der Schleuse nicht passieren

Diese Schleuse gibt es, seit ich denken kann. Und das ist schon sehr lange. Daher denke ich, dass die Schleuse doch den Status eines Technischen Denkmals erreicht haben sollte. Und das wäre ein Grund, die Schleuse zu erhalten.

Was ist nur los mit unseren Stadtvätern??? Sind ihnen die Wurzeln unserer Stadt und unserer Identität als Rostocker nichts wert? Die Mühlendamm-Schleuse gehört seit 1885 zur Hansestadt. Wie respekt- und verantwortungslos wird mit unserem maritimen, kulturhistorischen Erbe umgegangen?! Da man kleine Leute bekanntlich mit großen Zahlen erschrecken kann, bilden nun angebliche, bisher nicht belegbare Sanierungskosten in Millionenhöhe das zentrale Zukipp-Argument Das Muster ist bekannt. Erst im vergangenen Jahr wurde unter größten Bürgerprotesten der historische Fährhafen in Rostock-Warnemünde unter Beton beerdigt. Hier entschied ein im Auftrag der WIRO erstelltes Gutachten, das die Öffentlichkeit nie sah, über die Unwirtschaftlichkeit einer Sanierung. Dieses Schicksal muss der Schleuse am Mühlendamm erspart bleiben! Den Entscheidern wünsche ich eine Rückbesinnung darauf, wem und was sie eigentlich verpflichtet sind.

Zuerst Danke für die Vorstellung des Projektes gestern im Tourismusausschuss der IHKzuHRO. War gut. Die Schleuse gehört zu Rostock, ist touristisch nutzbar. Außerdem für den Wassersport auf dem Fluss Warnow unverzichtbar. Je mehr sich für den Erhalt der Schleuse einsetzen um so besser für das Projekt. Wurde bisher per Presse informiert jedoch erfährt man da selten die Wahrheit. Machen Sie weiter und kämpfen um den Erhalt - nur Mut und Kraft. mfg Krechlok

Die Schließung der Bützower Schleuse hat meines Erachtens kein Erfolg gebracht. Der alte, natürliche Flußverlauf hielt den Fluß im ökologischen Gleichgewicht. Für den Wassertouris-

mus war auch das nicht förderlich. Die Mühlendammschleuse ist in meinen Augen ein Bauwerk mit Tradition und wird für den Tourismus in der Region zunehmend von Bedeutung sein.

Die "Vorwärts" - weg, "Undine" - weg, Tunnelhaus in Wmde - weg, Büchner - weg! Aber Geld für einen Eisenklumpen der ein Pferd darstellen soll (am Kröpi) und für einen Brunnen auf dem Neuen Markt der eher an Deutschlands schlimmste Vergangenheit erinnert als an Neptun!

Mein Opa, Herr Willi Wiehrt war viele Jahre der Schleusenmeister. Ich war als Kind sehr viel dort und habe nur gute Erinnerungen. Außerdem finde ich, dass die Schleuse ein technisches Denkmal ist.

Ich bin Kajakfahrer und Wassersportler, Schleusen wurden schon genug in Mecklenburg zugeschüttet und gesperrt, danach sind diese Bauwerke nie wieder in Stand gesetzt worden. Das ist schade, denn wir brauchen die ungehinderte Durchfahrt auch in Zukunft für kommende Generationen und den technischen Fortschritt (Solarboote, Ausflugsschiffe). Wir brauchen den Tourismus als Wirtschaftszweig in unserer Region.

Die Schleuse am Mühlendamm ist ein Rostocker Wahrzeichen am südlichen Eingang der Stadt! Die Schleuse mit der Brücke über die Warnow tragen so viel Rostocker Geschichte in sich! Nein, sie darf nicht zugeschüttet werden! Außerdem gehört sie ein bisschen mir persönlich...mein Großvater Wilhelm Wierth war von 1935 bis 1968 Schleusenmeister am Mühlendamm, damit war die Schleuse für unsere Familie ein wunderbares Zuhause und sind für mich und meine Geschwister ganz besondere Kindheitserinnerungen! Wir erlauben Herrn Methling nicht, alles zu zerstören! Aus solchen besonderen Orten sollte er ein Denkmal machen! Mit freundl. Grüßen, im Namen meiner Großeltern, Eltern, Geschwister Kinder und Enkel, Gisela Jacobs

Überall wird an der touristischen Erschließung Mecklenburgs gearbeitet und dafür geworben. Leider ist der Bereich der Warnow-Region dabei abgekoppelt. Die seit 40 Jahren geltende Ausrede wegen dem Trinkwasser für Rostock ist doch wohl langsam überholt. Zum Glück ist ja Olympia in weite Ferne gerückt so dass nun Geld für neue Trinkwasserbrunnen vorhanden sein müsste. Motorboot-Tourismus, nicht nur das jetzige Elektro-Schiffchen, würde auch Touristen nach Bützow und Schwaan bringen. Wills der OB ?

Eine Sauerei was hier in Rostock passiert!!!

Als ehemaliger Spitzensportler des Rudersports und als Rostocker, bin ich mit der Schleuse aufgewachsen. Man kann doch nicht die einzige Verbindung zwischen Ober und Unterwarnow zu schütten. Und warum kein Geld? FC Hansa Rostock wurde doch auch immer geholfen. Warum hat man dann kein Geld für ein Baudenkmal? K. Kröppelien

Man sollte unbedingt Historisches schützen und erhalten, um auch späteren Generationen einen realen Blick in die Vergangenheit zu bewahren.

Gegen Schildbürger ist kein Kraut gewachsen,....meine Unterschrift jedoch wird helfen, mit sanftem Druck " umzulenken ". Wer sich nicht freiwillig bewegt, wird vom Wind der Veränderung geschoben :)

Solche Bauwerke sind für unser Land sehr wichtig. Es kann sich nur ein Dummer ausgedacht haben diese Schleuse dicht zu machen. Es ist schade das man solche Wege gehen muss um so etwas zu erhalten. Wir dürfen uns nicht immer von denen Vorschriften machen lassen. Wer nicht kämpft, hat verloren.

Ich kenne die Mühlendammschleuse und das gesamte Umfeld (Badeanstalt, Pionierschiff, Gasthaus usw.) schon als Kind, als junger Paddler und besonders als gebürtiger Rostocker möchte ich mit verhindern, dass Stadtgeschichte zugebuddelt wird. Ein technisches Denkmal was auch noch dem Tourismus dienen kann sollte nicht einfach verschwinden. Tourismus für/in Rostock(Umgebung) darf nicht nur mit riesig, großen Passagierpöten und verkaufsoffenen Sonntage abgerechnet werden. Ruhe und Freude an der Warnow (die Schleuse als Durchfahrt) ist auch eine schöne Erholungsmöglichkeit, auch wenn nicht das große Geld in der Kasse klingelt oder in Aussicht ist.

Wie will man sich gegen Naturkatastrophen wappnen (Dauerregen), wenn der Abfluß zu ist. Zukünftige touristische Nutzung wie Befahren der Warnow mit Elektrobooten vom Breitling nach Schwaan, Bützow u. zurück wäre ausgeschlossen. Was einmal zugeschüttet ist, das ist zu. Wofür hat man die Millionen für die Brücke ausgegeben, wenn im Nachgang alles Adabsurdum geführt werden soll.